

## Restaurierter Grabstein von Pfarrer Joseph Lux in Grüssau



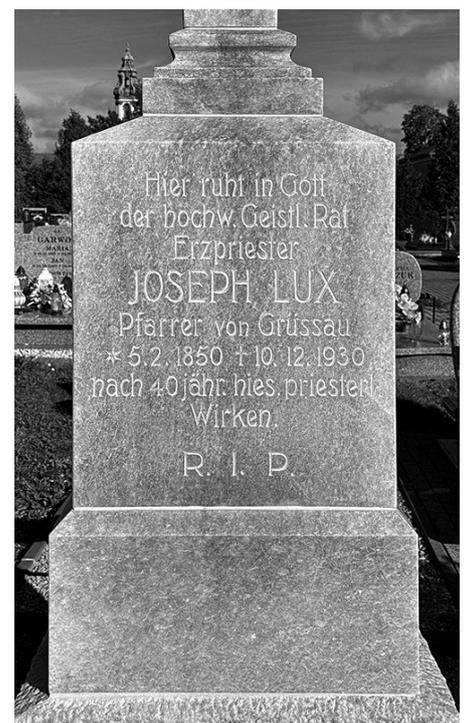
*Pfarrer Lux.*

*(Foto: SGB)*

Beim Besuch des Pfarrfriedhofs in Grüssau wird deutlich, daß hier fast keine Grabsteine aus der Vorkriegszeit erhalten sind. Eine der wenigen Ausnahmen ist das Denkmal für Joseph Lux, das von zeitgenössischen Gräbern umgeben ist. Die perfekt erhaltene Inschrift verkündet:

*Hier ruht in Gott  
der hochw. Geistl. Rat  
Erzpriester  
JOSEPH LUX  
Pfarrer von Grüssau  
\*5.2.1850 † 10.12.1930  
nach 40 Jahr. hies. priesterl.  
Wirken.  
R.I.P.*

Es lohnt sich, hier wenigstens ein paar Sätze über die Biographie dieses Pfarrers zu schreiben. Joseph Lux wurde in Lieberau bei Patschkau in Schlesien geboren. Nach dem Besuch des Gymnasiums in Neiße studierte er Theologie in Breslau. Zur Zeit des Kulturkampfes wurde er als junger Priester geweiht und mußte leider seine Primiz hinter verschlossenen Türen in Prag feiern, ging dann nach Bayern in die Diözese Regensburg, wo er ungefähr acht Jahre segensreich wirkte. Von dort führte ihn sein Lebensweg weiter nach Schwedt an der Oder und dann nach Grüssau, wo er am 3. Juni 1891 die Pfarrstelle dieser bis 1810 von den Zisterziensern betreuten Gemeinde übernahm. Als Verwalter des Geländes versuchte er, staatliche Pläne zur Umwandlung der ehemaligen Klostergebäude in



*Die wiederhergestellte Grabinschrift.*

ein Sanatorium oder Krankenhaus zu vereiteln. Während seiner Amtszeit kam es zu einem tragischen Brand in der Kirche, als 1913 der Helm des Nordturms Feuer fing. Nach der Übergabe des Klosters an die Benediktinermönche, die aus dem böhmischen Prag hierher gekommen waren, halfen die ehrwürdigen Patres bei der Seelsorge des Pfarrers Joseph Lux, der nach schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren starb.

Das Grabmal des ehemaligen Pfarrers war zwar noch in gutem Zustand, aber im Laufe der Jahre immer reparaturbedürftiger geworden. Die größte Gefahr war die starke Schiefelage des Kreuzes, die zum Umstürzen führen konnte. Anfang dieses Jahres erschien in der Grüssauer Pfarrzeitung (*Krzyszowska Pani*, Ausgabe 2/2024) ein Artikel von mir, in dem ich diesen Grabstein beschrieb, und der damalige Pfarrer kündigte Pläne zu seiner Re-

staurierung an. Das Denkmal wurde von der Steinmetzfirma, die den Friedhof verwaltet, vollständig abgebaut und zu einer Restaurierungsfirma gebracht. Nachdem der neue Granitgrabstein angefertigt war, wurden die erneuerten Grabsteinelemente darauf montiert. Das Grabdenkmal wurde von Marian Zajac und Robert Mikołajczyk und seinen Söhnen restauriert. Der Grabstein des ehemaligen Pfarrers sieht heute wie neu aus!

*Bei der Erstellung des Textes habe ich den Artikel verwendet: G. Schmolke, Pfarrer, Erzpriester und Geistl. Rat Josef Lux aus Kloster Grüssau – ein alter Seelsorger, zum 106. Geburtstag, der veröffentlicht wurde in: Schlesischer Gebirgsbote, Nr 4/1956, S. 8, von dem auch das Foto von Josef Lux stammt.*

*Text und aktuelle Fotos: Marian Gabrowski*



*Das erneuerte Grab von Pfarrer Lux.*